

GEMEINSAME NENNER FINDEN

Jahresbericht 2015



GEWÄHLTE ORGANE

Inhalt

Gewählte Organe	2
Jahresbericht des Präsidenten	3
Jahresbericht der Geschäftsstelle	6
Jahresrechnung	16
Revisionsbericht	17
Engagement der Mitglieder	18
INSOS Zürich – ein Kurzportrait	20

Impressum

89. Jahresbericht

Herausgeber

INSOS Zürich
Gegründet 1926
als «Verein Zürcher
Werkstätten»

Kontakt

INSOS Zürich
Joweidzentrum 1
8630 Rüti

Telefon

055 240 26 66
info@insos-zh.ch
www.insos-zh.ch

Redaktion

Jolanda Lötscher

Bilder

Aldo Bischof,
fotografiert im
Werkheim Uster

Konzept

Satzart AG, Bern

Druck und

Horizonte Druckzentrum

Layout

8820 Thalwil

Auflage

900 Exemplare

Vorstand

Präsident

Christoph Reis, IWAZ, Wetzikon bis Mai 2015
Daniel Frei, ab September 2015

Quästorin

Beata Hochstrasser, Züriwerk, Zürich

Weitere Vorstandsmitglieder

Igor Bär, Stiftung Langeneggerhaus, Ossingen
Thomas Bolliger, Brühlgut Stiftung, Winterthur
Hans-Peter Graf, Stiftung Steinegg, Wiesendangen
Marcel Mettler, Quellenhof-Stiftung, Winterthur
Martin Ritter, Stiftung Solvita, Urdorf
Brigitte Steimen, Stiftung Bühl, Wädenswil

Rechnungsrevisoren

Reto Casanova, Stiftung Schloss Turbenthal, Turbenthal
Erich Bolt, Stiftung zur Palme, Pfäffikon ZH

Delegierte für INSOS Schweiz

Igor Bär, Stiftung Langeneggerhaus, Ossingen
Harry Etzensperger, Pigna, Kloten
Hans-Peter Graf, Stiftung Steinegg, Wiesendangen
Angelika Horn, Stiftung Humanitas, Horgen
Rico Huber, Stiftung Humanitas, Horgen
Markus Krämer, APPISBERG, Männedorf
Jolanda Lötscher, INSOS Zürich, Rüti
Thomas Meier, Stiftung für Ganzheitliche Betreuung, Rüti
Marcel Mettler, Quellenhof-Stiftung, Winterthur
Stefan Paris, Noveos, Uster
Irene Peterhans, Stiftung WABE, Wald
Martin Ritter, Stiftung Solvita, Urdorf
Jürg Roffler, Mathilde Escher Heim (MEH), Zürich
Hansruedi Silberschmidt, Stiftung andante, Winterthur
Hansruedi Sommer, Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid, Mettmenstetten
Patrick Stark, Werkheim, Uster
Jris Voegelin, Martin Stiftung, Erlenbach
Andreas Zumbühl, Werchschiür, Zürich

Ersatzdelegierte für INSOS Schweiz

Rita Durschei, ESPAS, Zürich
Roland Flick, Horizonte Druckzentrum, Thalwil
Martin Schlüssel, Diakonenhaus, Greifensee
Thomas Schmitz, Stiftung Brunegg, Hombrechtikon
Cornelius Wirth, Tobias-Haus, Zürich

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

«Vielfalt nach innen – Einigkeit nach aussen». Wer in grösseren und komplexeren Organisationen tätig ist, hat dieses Credo zweifellos schon gehört. Die Vielfalt ist vielerorts eine Realität und eine Stärke – auch bei INSOS Zürich. Die Institutionen für Menschen mit Behinderung stehen geradezu exemplarisch dafür: Mit ihren unterschiedlichen Entstehungsgeschichten und Strukturen, mit ihren verschiedenartigen Tätigkeitsfeldern und Aufträgen, mit ihren differenzierten Angeboten und Dienstleistungen. Doch nicht nur das: Mit den zahlreichen Menschen mit ganz unterschiedlichen Behinderungen und Bedürfnissen, die bei ihnen arbeiten, wohnen und ausgebildet werden, leben die Institutionen die Vielfalt jeden Tag aufs Neue vor. Sie leisten so einen unverzichtbaren Beitrag zu unserer gesellschaftlichen Vielfalt.

Aus dieser Vielfalt heraus entstehen selbstredend verschiedene Haltungen, Interessen, Anliegen und Problemstellungen. Als Branchenverband besteht die Kunst darin, diese zu bündeln und zu gewichten, um so die gemeinsamen Interessen wirksam und wahrnehmbar gegenüber der Öffentlichkeit, der Politik, den

Behörden und den Partnerorganisationen vertreten zu können. INSOS Zürich hat sich im Jahr 2015 mit dem thematischen Jahresschwerpunkt «Gemeinsame Nenner finden» dieser Kunst angenommen. Unser Ziel war es, interne Entscheidungsfindungsprozesse durchzuführen und zu etablieren sowie in ganz konkreten Sachfragen gemeinsame Nenner zu finden. Die Ergebnisse finden Sie in diesem Jahresbericht.

Gleich vorwegnehmen möchte ich den grössten gemeinsamen Nenner: Die Institutionen benötigen für die Erfüllung ihrer Aufgabe ausreichend Ressourcen. Das Jahr 2015 hat gezeigt, dass die sozialen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung vor zahlreichen Herausforderungen stehen. Von Seiten der Bevölkerung wird ihnen unverändert eine hohe Wertschätzung entgegengebracht und von den Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen wird ihre Arbeit geschätzt. Am finanzpolitischen Horizont sind jedoch düstere Wolken aufgezogen. Im Kanton Zürich findet eine Debatte über Leistungsüberprüfungen und Leistungskürzungen statt. Auch wenn bisher von allen Seiten beteuert wird, dass bei Menschen mit Behinderungen



Daniel Frei
Präsident

keine Kürzungen vorgenommen werden sollen, gilt es wachsam zu sein.

Die Ressourcenfrage war nicht nur in der Vergangenheit die zentrale Frage – sie wird es auch in der Zukunft sein. Die Lebensqualität der betroffenen Personen sowie die Angebots- und Arbeitsqualität der Institutionen hängen sehr stark damit zusammen. Auch die qualitative Weiterentwicklung der Branche mit dem berechtigten Anspruch der Menschen mit Behinderung nach Inklusion, nach möglichst grosser individueller Freiheit, nach Privatsphäre, nach Wahlfreiheit wird letztlich massgeblich durch die finanziellen Rahmenbedingungen geprägt.

Die eigentliche Kernressource stellen aber die Menschen dar: Die Menschen mit Behinderung und das Personal, welches in den Institutionen tätig ist. Deshalb darf bei allen Diskussionen um Geldmittel, Infrastrukturen und Regulatorien nie vergessen werden, dass es immer um eines geht: Um Menschen und ihren Platz in und ihre Teilhabe an der Gesellschaft. Oder wie es der im Jahr 2015 verstorbene ehemalige deutsche

Bundespräsident Richard von Weizsäcker formulierte: «Wie wir behinderte Menschen ansehen, sagt viel darüber aus, wie wir uns selbst anschauen.»

Ich danke allen für die Unterstützung von INSOS Zürich und wünsche eine interessante Lektüre.

Daniel Frei
Präsident INSOS Zürich



JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE



Jolanda Lötscher
Geschäftsführerin



Maya Graf-Seelhofer
Administration
stv. Geschäftsführerin

Auf dem Weg zu gemeinsamen Nennern

INSOS Zürich ist basisdemokratisch organisiert. Bei direkten Anfragen, Vernehmlassungen, Hearings, Workshops, Mitgliederumfragen, in Fach-, Projekt- oder Arbeitsgruppen können die Mitglieder ihre Meinungen äussern und ihre Anliegen einbringen. Oft lässt sich die Vielfalt der Meinungen jedoch schwer bündeln. Vielfalt ist wichtig und willkommen, zum Beispiel bei der Entwicklung von Angeboten für die individuellen Bedürfnisse der Klienten. Bei der Interessenvertretung ist diese Meinungsvielfalt jedoch eine Erschwerung. Geht es darum, die Anliegen und Interessen der Mitglieder bei Verwaltung und Politik zu vertreten, sind konsolidierte Meinungen, gemeinsame Haltungen gefragt.

Hier setzte der thematische Jahres-schwerpunkt 2015 von INSOS Zürich an. In der Frühlingsversammlung wurden in Workshops gemeinsame Nenner zu den wichtigsten Anliegen bestimmt. Ergebnis war, dass sich der Verband insbesondere bei den beiden Themen «Politische Einflussnahme» und «Zusammenhalt der Mitglieder stärken» einsetzen soll. Als wichtigste Zielvorschläge wur-

den genannt: Beibehaltung der unternehmerischen Handlungsfähigkeit, Erhalt der Vielfalt der Institutionen, Vernetzungsanlässe zu gemeinsamen Themen, Treffen zwischen Institutionen ähnlicher Grösse oder mit ähnlicher Klientel. Der Verband leitete aus diesen Ergebnissen Handlungsaufträge für seine Verbandstätigkeit ab, z.B. vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema «Unternehmerische Handlungsfähigkeit», Vertretung der Angebotsvielfalt der Mitglieder in den Medien und in der Politik, Gründung von Erfahrungsgruppen. Die von INSOS Zürich organisierte «Aktionswoche für die Medien» anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung vom 3. Dezember 2015 bot eine wunderbare Gelegenheit, auf die vielfältigen Arbeitsleistungen der Menschen mit Behinderung in den Institutionen hinzuweisen und geeint aufzutreten. 17 Mitgliederinstitutionen beteiligten sich an der Aktionswoche. In verschiedenen Medien wurde positiv darüber berichtet.

Mitgliederumfrage zur Tätigkeit von INSOS Zürich

Im Januar 2015 liess INSOS Zürich bei seinen Mitgliedern eine Umfrage zur Tätigkeit des Verbandes durchführen. Die Ergebnisse waren sehr aufschlussreich und überaus erfreulich. Sie lassen sich wie folgt auf den Punkt bringen:

1. Die Mitglieder sind mit der Arbeit des Verbandes/der Geschäftsstelle sehr zufrieden. Die Tätigkeit des Verbandes wird als wichtig, professionell, aktiv und zuverlässig wahrgenommen.
 2. Der Verband/die Geschäftsstelle fokussiert auf die von den Mitgliedern gewünschten Themen und setzt damit seine/ihre Prioritäten richtig. Das Engagement des Verbandes soll bei einigen Themen noch verstärkt werden.
 3. Diese zentralen Themen sind: Politische Einflussnahme, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Zusammenhalt der Mitglieder.
- Die in der Umfrage genannten Anregungen und Wünsche der Mitglieder werden bei der Entwicklung der nächsten Verbandsstrategie einbezogen.

Statutenrevision 2015 und neue Reglemente

Die Neustrukturierung von INSOS Schweiz im vergangenen Jahr hatte eine Statutenänderung bei den Sektionen, so auch bei INSOS Zürich, zur Folge. INSOS Zürich ist nun kein Regionalverband mehr, sondern eine Sektion von INSOS Schweiz. Neu in die Statuten aufgenommen wurden auch steuer-technische Anpassungen sowie die selbständige Aufnahme bzw. der Ausschluss von Mitgliedern. Dies erfolgte bis jetzt über INSOS Schweiz. Aber nach wie vor müssen Mitglieder in beiden Verbänden angeschlossen sein. Die revidierten Statuten wurden an der Frühlingsversammlung 2015 von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Im Zusammenhang mit den revidierten Statuten und der zukünftig selbständigen Aufnahme von neuen Mitgliedern durch INSOS Zürich genehmigte die Mitgliederversammlung auch das neue «Reglement zur Mitgliedschaft bei INSOS Zürich» und das «Mitgliederbeitragsreglement».



Qualitätsrichtlinien der SODK Ost+ in der Pilotphase

Wichtigstes Thema bei der Umsetzung der kantonalen Entwicklungen im IEG-Bereich war im Jahr 2015 die Pilotierung der Qualitätsrichtlinien der SODK Ost+. In zwei Etappen wurden die Q-Richtlinien bei den Pilotinstitutionen eingeführt und auditiert. Als kritischer Faktor wurde in diesem Projekt insbesondere die Doppelrolle des Kantonalen Sozialamtes als Auftraggeber einerseits und als auditierende Stelle andererseits wahrgenommen. Auf die fehlende Unabhängigkeit dieser Doppelfunktion und die nicht wahrgenommene Nutzung von Synergien mit bestehenden Q-Systemen in den Institutionen hat der Verband sowohl die Amtsleitung wie auch den Regierungsrat hingewiesen. In einem breit angelegten Meinungsaustausch anlässlich eines Workshops holte INSOS Zürich im Herbst 2015 Rückmeldungen der Pilotinstitutionen zum Q-Pilotprojekt des Kantonalen Sozialamtes ein und ermöglichte den Mitgliedern eine konsolidierte Meinungsbildung zur Einführung der «Qualitätsrichtlinien der SODK Ost» im Kanton Zürich. Das Ergebnis aus diesem Pro-

zess dient dem Verband als Grundlage für seine Rückmeldung an das Kantonale Sozialamt anlässlich eines Verbandshearings im Januar 2016. Die wichtigsten Punkte sind:

- Der Prozess «Einführung Q-Richtlinien SODK Ost+» wurde von den Pilotinstitutionen grösstenteils positiv wahrgenommen. Viele Befürchtungen hatten sich im Pilot nicht bewahrheitet.
- Ein breites Anliegen ist es, dass die Institutionen und der Verband stärker in den Weiterentwicklungsprozess im Sinne eines Dialogs auf Augenhöhe einbezogen werden.
- Es wird befürchtet, dass das Regelwerk immer umfangreicher wird. Das Anliegen der Institutionen ist, dies einzugrenzen und eher zu reduzieren.
- Die Nutzung von Synergien zu bestehenden Q-Systemen soll ermöglicht werden.
- In Bezug auf die zu erwartenden Kosten wünschen sich die Institutionen mehr Transparenz, um abschätzen zu können, was auf sie zukommt.

Die Institutionen und der Verband wollen stärker in den Weiterentwicklungsprozess einbezogen werden.

Neuregelungen der IV-Stelle Zürich im Bereich der IV-Eingliederungsmassnahmen

Die SVA/IV-Stelle Zürich informierte an ihrer Jahrestagung 2015 u.a. über die geplante Weiterentwicklung im Bereich der IV-Eingliederungsmassnahmen. Die Umsetzung der präsentierten Strategie zur beruflichen Integration wurde von der SVA/IV-Stelle wie folgt zusammengefasst:

1. Entwicklung in der Produktelandschaft mit verstärktem Fokus auf den ersten Arbeitsmarkt (Fördermassnahmen im ersten Arbeitsmarkt, Unterstützung bei der Stellensuche, Arbeitsplatzzerhaltung in der Frühinterventionsphase).
2. Qualitäts- und Erfolgsorientierung stärken.
3. Preisgestaltung und Erfolgshonorierung.
4. Empfehlungen bei der Auftragsvergabe.

Grundsätzlich hat INSOS Zürich Verständnis dafür, dass die SVA/IV-Stelle Steuerungsmechanismen und Instrumente anwendet. Bei den an der Jahrestagung präsentierten Neuerungen im Bereich der Qualitäts- und Erfolgsbeurteilung, der Preisgestaltung und der Auftragsvergabe sieht der Verband jedoch ein paar kritische Punkte, auf die er den Leiter der IV-Stelle

Zürich in einem Gespräch hinwies und Anpassungsvorschläge unterbreitete. Die IV-Stelle nahm die Vorschläge zur Prüfung entgegen. Die Gespräche mit der IV-Stelle Zürich werden im 2016 weitergeführt. INSOS Zürich ist zuversichtlich, dass die Neuregelungen im konstruktiven Dialog mit der IV-Stelle Zürich in beidseitigem Einvernehmen angepasst werden können.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der IV-Stelle Zürich erfolgte die Veranstaltung «Rund um die IV-Leistungsvereinbarung». In den Workshops ging es um die Themen:

- «Zusammenarbeit mit der SVA Zürich bei der Umsetzung der IV-Leistungsvereinbarung». Der Fokus lag hier auf der Umsetzungsebene (operative Ebene).
- «Strategische Kooperation – Angebotsnachfrage und Angebotsentwicklung». Hier bildete die strategische Ebene den Schwerpunkt. Die Workshop-Ergebnisse wurden von einer Arbeitsgruppe weiterbearbeitet und sollen im 2016 mit der IV-Stelle Zürich diskutiert werden. Unter anderem geht es auch darum, der SVA Zürich ein Gefäss für eine zukünftige strategische Kooperation vorzuschlagen. Einige Anliegen konnten bereits über das IV-Konsulta-



tivgremium bei der SVA eingebracht werden (z. B. Optimierungen am Übergang I und II). Sie wurden vom Direktor der SVA positiv aufgenommen.

Projekte

– Aktualisierung «Richtansätze für manuelle Versandarbeiten»

In Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus INSOS-Werkstätten und den Kantonalen Gefängnissen wurden die «Richtansätze für manuelle Versandarbeiten» dem aktuellen Stand angepasst. Diese Zusammenarbeit war sehr konstruktiv und förderte auf beiden Seiten das Verständnis für die jeweiligen besonderen Produktionsumstände und Preisberechnungen. Die Richtansätze sollen nicht nur einen einheitlichen Rahmen für die Erstellung von Preisofferten abgeben, sondern auch ein Appell an die Mitglieder sein, sich wenn immer möglich an die empfohlenen Ansätze zu halten und damit Preisdumping zu vermeiden. Aus Sicht von INSOS Zürich ist es zudem wichtig, mit diesem «Ehrenkodex» der Arbeit von Menschen mit Behinderung einen Wert und damit auch Wertschätzung zu geben. Nicht zuletzt kann mit marktüb-

lichen Preisen auch dem immer wieder geäusserten Vorwurf begegnet werden, dass «die staatlich subventionierten Werkstätten mit Dumpingpreisen das Gewerbe konkurrenzieren».

– Praktische Lernerfahrungen von Jugendlichen in der Sonderschulung im Rahmen der Berufswahl und Lebensvorbereitung – Definition von Leistungen und Preisrahmen in Zusammenarbeit mit dem Volksschulamt Zürich (VSA)

Im Jahr 2013 wurde das kantonale Rahmenkonzept zur Berufswahl- und Lebensvorbereitung von Jugendlichen in der Sonderschulung eingeführt. Ein zentrales Element in diesem Konzept ist die Möglichkeit für praktische Lernerfahrungen in den Institutionen für Menschen mit Behinderung (Informationsbesuche, Praxistage, Arbeitseinsätze, Schnupperlehren). Die bisherige Umsetzung hat gezeigt, dass ein Regelungsbedarf in Bezug auf die Inhalte, die Begleitung und die Finanzierung dieser praktischen Lernerfahrungen besteht. In einem Projekt des VSA werden gemeinsam mit Schulen und Institutionen die Leistungen und der Preisrahmen bestimmt. INSOS Zürich und Vertretungen

aus vier Institutionen für Menschen mit Behinderung arbeiteten in diesem Projekt mit. Die Geschäftsstelle hat die Mitglieder von INSOS Zürich im Herbst in einer Umfrage zu einer Vernehmlassung eingeladen. INSOS Zürich wird die konsolidierte Preisvorstellung vertreten. Der Projektabschluss ist für Mitte 2016 vorgesehen.

- *Informationsbroschüre der Berufsberatung «Berufswahl von Jugendlichen in der Sonderschulung»* INSOS Zürich konnte zum Entwurf dieser begrüßenswerten Broschüre des Amtes für Jugend und Berufsberatung Inputs geben und Stellung nehmen. Die fertige Broschüre soll Mitte 2016 vorliegen.

Vertretung in Gremien

Die Geschäftsführerin vertritt den Verband in folgenden Gremien:

- IV-Konsultativgremium: Austauschgefäß mit der Sozialversicherungsanstalt Zürich (SVA)
- IEG-Kommission: Beratende Kommission des Regierungsrats im IEG-Bereich
- Institutionenverbunde Kanton Zürich: Koordinationssitzung zu den Institutionenverbunden
- Aktionskreis Behindertenpolitik Zürich: Zusammenschluss von

wichtigen Akteuren im Behindertenbereich

- Fachgruppe IV-Eingliederungsmassnahmen (IVG): Bearbeitet strategische Themen rund um die Zusammenarbeit mit der SVA/IV-Stelle im Bereich IV-Eingliederungsmassnahmen nach IVG.
- Fachgruppe IEG: Bearbeitet strategische Themen rund um die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Sozialamt im Bereich der stationären sozialen Einrichtungen für erwachsene Personen mit Behinderung nach IEG.
- Runder Tisch zum IBB: Expertenrunde zum Thema IBB von INSOS und Curaviva.
- Delegiertenversammlung von INSOS Schweiz
- INSOS-Konferenz: Zusammenkunft der Sektionen von INSOS Schweiz
- Generalversammlung der Oda Soziales Zürich: Stimmenvertretung
- Generalversammlung der Behindertenkonferenz Zürich: Stimmenvertretung
- diverse Projektgruppen

Jolanda Lötscher
Geschäftsführerin



JAHRESRECHNUNG

Erfolgsrechnung

ERTRAG

Mitgliederbeiträge	286'925	283'450
Spenden	6'725	4'020
Dienstleistungen für Dritte	0	738
Vermögensertrag/Kursgewinne	1'588	5'611
Diverse Erträge	0	200
Total Ertrag	295'238	294'018

AUFWAND

Löhne	152'575	142'161
Sozialversicherungen	21'097	21'224
Übrige Personalkosten, Weiterbildung	275	3'644
Mietzins, Reinigung, Nebenkosten	6'623	6'272
IT, Website	4'550	6'822
Telefon	1'262	1'117
Mitgliederbeiträge	600	600
Veranstaltungen	8'614	7'479
Vorstand: Spesen Präsidium, Sitzungen	7'749	3'503
Büromaterial, div. Büroaufwand	2'834	1'160
Flyer, Infobroschüren	0	
Jahresbericht (Layout, Druck, Versand)	6'587	6'153
Porti	447	575
Reisespesen	794	524
Übrige Kosten und Spesen	1'604	2'696
Projekte, Innovationspreis	8'683	6'036
Rechtsberatung	2'795	4'658
Politische Beratung	2'296	
Bank- und PC Spesen	219	224
Nicht realisierter Kursverlust WS	3'338	
Diverse Aufwände	0	
Total Aufwand	232'942	214'849
Gewinn (+) /Verlust (-)	<u>62'296</u>	<u>79'169</u>

Bilanz per AKTIVEN

Flüssige Mittel	312'559	259'038
Wertschriften	94'264	97'602
Andere Forderungen	1'000	1'000
Vorausbezahlte Aufwendungen (TA)	550	874
Bilanzsumme	408'373	358'514

PASSIVEN

Kreditoren	2'072	14'508
Eigenkapital	344'005	264'836
Gewinn (+) /Verlust (-)	62'296	79'169
Bilanzsumme	408'373	358'514

2015

2014

REVISIONSBERICHT

Kommentar zur Jahresrechnung 2015

Die Jahresrechnung 2015 weist einen Ertragsüberschuss aus in der Höhe von CHF 62'296 bei einem Aufwand von CHF 232'942 und einem Ertrag von CHF 295'238. Im Jahr 2015 erzielten wir einen leicht höheren Ertrag als im 2014. Einerseits lagen die Mitgliederbeiträge etwas höher und andererseits spendete die Gemeinde Küsnacht CHF 6'000. Die Vermögenserträge sind im Jahr 2015 markant tiefer als im Vorjahr.

Der Aufwand fiel etwas höher aus als im Vorjahr. Die Lohnkosten lagen v. a. durch das aufgestockte Arbeitspensum von Maya Graf höher. Zusätzlich wurde die Jahrespauschale für das Vorstandspräsidium ab Mai 2015 von CHF 2'000 auf CHF 8'000 erhöht, was die Vorstandskosten ansteigen liess. Die Projektkosten fielen geringer als budgetiert aus, weil die geplante Kampagne auf das Jubiläumsjahr 2016 verschoben wurde. Die Politische Beratung wurde nach der Wahl des neuen Präsidenten sistiert. Deshalb lagen die Ausgaben deutlich unter dem budgetierten Wert. Auch für die Rechtsberatung war weniger

als budgetiert notwendig. Dafür belasten CHF 3'338 nicht realisierte Kursverluste die Jahresrechnung 2015 zusätzlich.

Beata Hochstrasser
Quästorin

Bericht der Revisionsstelle über das Vereinsjahr 2015

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins INSOS Zürich (Rüti) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften und Statuten geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Nach Verbuchung des Gewinns von Fr. 62'296.20 erhöht sich das Eigenkapital per 31.12.2015 auf Fr. 406'301.41.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Rüti, 18. Februar 2016

Die Revisoren:


Erich Bolt


Reto Casanova



Beata Hochstrasser
Vorstandsmitglied

ENGAGEMENT DER MITGLIEDER VON INSOS ZÜRICH

Vorstandsmitglieder engagieren sich in folgenden Gremien:

- Zentralvorstand INSOS Schweiz
- Vorstand Organisation der Arbeitswelt Soziales Zürich
- Präsidententreffen Ostschweiz (vormals INSOS Ost+)
- Delegiertenversammlung von INSOS Schweiz
- IV-Konsultativgremium
- Fachgruppe IEG
- Fachgruppe IVG
- INSOS-Konferenz

Mitglieder engagieren sich in folgenden Gremien:

- Vorstand INSOS Zürich
- Vorstand Organisation der Arbeitswelt Soziales Zürich
- Fachgruppen INSOS Zürich
- Rechnungsrevision INSOS Zürich
- Delegiertenversammlung von INSOS Schweiz
- Fachkommissionen INSOS Schweiz
- ÜK-Kommissionen
- IEG-Kommission

Eine Liste der Erfagruppen ist auf www.insos-zh.ch unter «Dienstleistungen» aufgeschaltet.



INSOS ZÜRICH – EIN KURZPORTRÄT



INSOS Zürich ist der Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung im Kanton Zürich mit einer Abdeckung von über 90% der beitragsberechtigten Institutionen. Er ist eine Sektion von INSOS Schweiz.

INSOS Zürich ist ein Netzwerk von über 90 Trägerschaften, die folgende Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung anbieten:



Wohnen



Arbeiten



Ausbildung/Integration

INSOS Zürich unterstützt seine Mitglieder, indem der Verband:



Synergien durch Vernetzung schafft



Politik und Öffentlichkeit für Branchenthemen sensibilisiert



Qualität durch Facharbeit und Beratung fördert

INSOS Zürich setzt sich dafür ein, dass seine Mitglieder kundenorientierte sowie ethisch und qualitativ hochstehende Dienstleistungen erbringen können.

INSOS Zürich

Joweidzentrum 1

8630 Rüti

Tel. 055 240 26 66

info@insos-zh.ch

www.insos-zh.ch